

# Die Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 264

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

zweite Ausgabe

Mittwoch, 7. Juni 1916

Bezugspreis für Halle und Verone 3 M. Durch die Post bezogen 3 M. 50 Pf. für das Vierteljahr monatlich 1 M. 25 Pf. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Couriers (Halle, Verone). Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Couriers (Halle, Verone). Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Couriers (Halle, Verone).

Bezugspreis für die Postbezugsstellen oder deren Stamm 30 Pfennig. Restlos am Schluss des redaktionellen Teils die Seite 100 Pfennig. Anzeigenpreise bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Kurirtel Nr. 6230. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

# Des Kaisers Dank an die Flotte

## Lord Kitchener mit seinem Stabe auf hoher See ums Leben gekommen

### Das englische Kriegsschiff „Gambhire“ versenkt

London, 6. Juni. Die Admiralität teilt mit: Der Oberkommandierende der Großen Flotte meldet, er müsse zu seinem großen Bedauern berichten, daß das Kriegsschiff „Gambhire“, das sich mit Lord Kitchener und seinem Stabe an Bord auf dem Wege nach Rußland befand, letzte Nacht westlich der Orkney-Inseln durch eine Mine oder vielmehr durch einen Torpedo versenkt wurde. Die See war sehr flutartig und obwohl sofort alle möglichen Schritte unternommen wurden, um rasche Hilfe zu leisten, besteht, wie man fürchtet, wenig Hoffnung, daß irgend jemand mit dem Leben davon gekommen ist. (Anmerkung: „Gambhire“ ist ein 1903 vom Stapel gelaufener Panzerkreuzer von 11.000 Tonnen.)

### Einzelheiten über den Tod Kitcheners

London, 6. Juni. Das deutsche Bureau meldet, daß die „Gambhire“ gestern abend um 8 Uhr versenkt worden ist. Kitchener und sein Stab waren an Bord. Die See war um diese Zeit flutartig. Der Kreuzer machte sich auf die Suche, und auch die Flotte wurde abgelenkt. Es wurden aber kein Boot mit wenigen Leuten gefunden. Kitchener habe nur den ihm verfügbaren Booten mit sich genommen, sowie einen Beamten des Auswärtigen Amtes und zwei Vertreter des Munitionswesens. Lord Kitchener befand sich auf Einladung des Zaren und im Auftrag der britischen Regierung auf dem Wege nach Rußland, um wichtige finanzielle und militärische Fragen zu besprechen.

### Der Eindrud in London

London, 6. Juni. Heute meldet: Der Tod Kitcheners verursachte in den Kreisen der Cobden großen Sensation, wurde aber keine besondere Wirkung auf die Börse. Die deutsche Flotte hatte beim Empfang der Nachricht für den Rest des Tages geschliefen.

### „Bacpit“ vom Linienschiff „König“ vernichtet

Kiel, 6. Juni. Die die Kieler „Neuesten Nachrichten“ erfahren, daß das Linienschiff „König“ im Kampf gegen das britische Kreuzerschiff „Bacpit“ gesunken ist. Auf kurzer Entfernung wurde beobachtet, daß infolge schwerer Treffer auf dem Schiff eine ungeheure Explosion erfolgte, wonach „Bacpit“ in außerordentlich kurzer Zeit gesunken ist.

### Englands doppelte Niederlage in der Seeschlacht

Genf, 6. Juni. In einem Zeitungsartikel über die Seeschlacht sagt die „Gazette de Lausanne“: England habe tatsächlich eine doppelte Niederlage erlitten, eine materielle, da seine Flotte geschwächt aus der Seeschlacht am Schergeroff zurückgekehrt ist, dann aber eine noch größere moralische Niederlage. Man hatte sich über Gallipoli und Mesopotamien mit dem Hinweis auf seine Flotte getrostet, durch die England bei der ersten Gelegenheit seine Armeen wieder herstellen wollte. Die erste große Seeschlacht ist nun gescheitert. Es wäre kaum möglich, zu meinen, daß deren Ausgang für die Deutschen bedeutend günstiger ist, als man erwartete. Für die Welt ist die Seeschlacht das Ergebnis, ganz allgemein eine völlige Unfähigkeit Englands im Kriege festzustellen.

### Ein Grogtag der Kruppwerke

Offen (Munh), 6. Juni. Der Kaiser sandte an Herrn Krupp von Bohlen und Halbach folgendes Telegramm: Wilhelmshaven, 5. Juni. Unter dem Eindruck der mir kürzlich von der Seeschlacht in der Nordsee stehenden, möchte ich Ihnen zum Ausdruck bringen, wie sehr mir dem vorgelagerten Artillerie- und Panzeramt in der Nordsee, insbesondere auch der hervorragenden Wirkung der Munition unseren Erfolg verdanken. So ist der Seeschlacht auch ein Grogtag der Kruppwerke. Wilhelm.

### Zuanschtai †

Shanghai, 6. Juni. (Munster). Zuanschtai ist Montag früh gestorben.

## Der österreichische Generalstabsbericht

Im Juni bisher über 9700 Italiener gefangen 13 Maschinengewehre und 5 Geschütze erbeutet  
Wien, 6. Juni. Amlich wird verlautbart, 6. Juni 1916:

### Italienischer Kriegschauplatz

Die Lage ist unverändert. — Ein Geschwader von Seeflugzeugen griff gestern Nacht die Bahnanlagen von S. Dona di Liabe an der Livorno und von Aisana an. Andere Landflieger besetzten die Bahnhöfe von Verona, Ala und Vicenza ausgiebig mit Bomben.

Seit Beginn dieses Monats wurden über 9700 Italiener, darunter 134 Offiziere, gefangen genommen, 13 Maschinengewehre und 5 Geschütze erbeutet.

### Russischer Kriegschauplatz

Die Schlachten im Nordosten dauern fast an der ganzen 350 Kilometer langen Front mit unerminderter Heftigkeit fort.

Nördlich von Dna nahmen wir gestern nach schweren wechselvollen Kämpfen unsere Truppen aus den erschöpfenden ersten Stellungen in eine 5 Kilometer südlich vorbereitete Linie zurück. Bei Anisowice an der unteren Stronoging der Feind heute früh nach starker Artillerievorbereitung zum Angriff über, er wurde überall abgeworfen, stellenweise im Handgemenge.

Westlich von Zembowla brach zur selben Zeit ein harter russischer Angriff unter dem Feuer unserer Geschütze zusammen. Westlich und nordwestlich von Tarnopol wurde gleichfalls erbittert gekämpft. Wo immer der Feind vordringend Vorteile erlangt, wurde er ungehämmt wieder geworfen. Vor einer Patallionsfront liegen 350 russische Leichen.

Auch bei Szapanow führten die zahlreichen Vorstöße des Feindes zu keinem wesentlichen Ergebnis.

Zwischen Wladow an der Rusa und dem Raume westlich von Olba, wo sich die Russen fortwährend verhalten, ist nach wie vor ein erbittertes Ringen im Gange.

### Südöstlicher Kriegschauplatz

Ruhe.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

## Demir-Hissar von einer griechisch-bulgarischen Brigade besetzt

Aus Rotterdam, 5. Juni, wird der „D. T. Z.“ gemeldet: Nach einer Drangsal des „Daily Telegraph“ aus Saloniki schließen die Griechen und Bulgaren miteinander ein Heer einzurommen ab, das sich auf die Gegenoffensive Demir-Hissar bezieht. Danach ist diese jetzt von einer gemischten griechisch-bulgarischen Brigade besetzt worden.

## Die Erregung in Griechenland über die Maßnahmen des Verbandes

Amsterdam, 6. Juni. Einem hierigen Blatte zufolge meldet die „Times“ aus Athen, daß die Nachricht von der Besetzung der öffentlichen Gebäude und der Verhängung des Belagerungszustandes über Saloniki in der Hauptstadt betrübliche Erregung verursachte. Das Reichsteil habe lange Beratungen abgehalten um beschließen, die Beschießung, die General Stratiel abgesetzt hat, beizubehalten und gleichzeitig zu verstärken.

## Deutschfreundliche Kundgebungen in Athen

Wien, 6. Juni. Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Saloniki: Nach einem Telegramm aus Athen wurden Kundgebungen an seinen Randgebirge auf der Fahrt nach der Botschaftere, als die Beschießung und die Mitglieder der Regierung von der Verhängung des Belagerungszustandes über Saloniki noch nichts wußten, große Kundgebungen durchgeführt, wobei aus der zahlreichen Volksmenge, in der sich auch viele Offiziere befanden, auch Schüsse auf die Deutschen abgefeuert wurden. Der Wogen des deutschen Gefandten wurde ebenfalls laut begrüßt. Die Kundgebungen wiederholten sich später vor der deutschen Gefandtschaft. Der Berichterstatter Secolo in Saloniki berichtet, die griechischen Beamten in Saloniki seien fast alle im Amt geblieben.

## Schürri Pascha †

Konstantinopel, 6. Juni. Der Verteidiger von Adrianopel während des Balkankrieges, Schürri Pascha, ist gestorben.

## „Da endlich kam der Tag“

### Eine Kaiserrede in Wilhelmshaven

Berlin, 6. Juni. Seine Majestät der Kaiser hat am 5. Juni in Wilhelmshaven von Bord des Flottenflaggschiffes an die an Land angetretenen Abordnungen sämtlicher an der Seeschlacht beim Schergeroff beteiligter gewesen Schiffe und Fahrzeuge etwa folgende Ansprache gehalten:

Es oft ich in den vergangenen Jahren meine Marine in Wilhelmshaven besucht habe, jedesmal habe ich mich in tiefster Seele gefreut über den Ruhm der sich entwickelnden Flotte, des sich erweiternden Hafens. Mit Wohlgefallen ruhte mein Auge auf der jungen Mannschaft, die im Gezerterhuppen aufgestellt war, bereit, den Feind zu schlagen. Viele Tausende von Euch haben dem Obersten Kriegsherrn ins Auge geschaut, als sie den Eis leisteten. Er hat Euch aufmerksam gemacht auf Eure Pflicht, auf Eure Aufgabe. Vor allen Dingen darauf, daß die deutsche Flotte, wenn es einmal zum Kriege kommen sollte, gegen eine gewaltige Übermacht zu kämpfen haben würde. Dieses Bewußtsein ist in der Flotte zur Tradition geworden, ebenso wie es im Heere gewesen ist schon von Friedrich des Großen Zeiten an: Preußen wie Deutschland sind stets umgeben gewesen von übermächtigen Feinden. Darum hat sich unter Volk zu einem Volk zusammenzuschließen lassen müssen, der unerschöpfliche Kräfte in sich aufzuspeichern hat, bereit, sie loszulassen, wenn Not an den Mann käme. Aber so gehobenen Herzens um ein heutigen Tage habe ich noch nie eine Flotte zu Euch gemacht. Jahrestätigkeit hat die Flotte sich der deutschen Flotte aus allen deutschen Gauen zusammengeleitet und zusammengeführt in mühevoller Friedensarbeit — immer mit dem einen Gedanken, wenn es 1914 geht, dann wollen wir zeigen, was wir können!

Und es kam das große Jahr des Krieges. Deutsche Flotte überließen unter Vaterland, Meer und Flotte waren bereit. Aber für die Flotte kam nun eine schwere Zeit der Enttäuschung. Während das Meer in heißen Kämpfen gegen übermächtige Feinde allmählich die Gegner niederrücken konnte einen nach dem anderen — wartete und wartete die Flotte vergeblich auf den Kampf. Die vielen einzelnen Laten die ihr beschickten waren, sprachen deutliche von dem Selbstengst, der sie befiel. Aber so wie sie es ersehnte, konnte sie sich doch nicht beteiligen. Monate um Monate verstrichen, große Erfolge auf dem Lande wurden errungen, und doch immer hatte die Stunde für die Flotte nicht geschlagen. Vergebens wurde ein Vorstoß nach dem anderen gemacht, wie man es anfangen konnte, den Gegner herauszubringen.

Da endlich kam der Tag. Eine gewaltige Flotte des Meer beherrschenden Albion, das seit Trafalgar hundert Jahre lang über die ganze Welt den Banner der Seeherrschaft geleitet hatte, den Nimbus der Unüberwindlichkeit und Unbesiegblichkeit — da kam sie heraus. Ihr Admiral war wie kaum ein anderer ein begabter Seemann der deutschen Flotte gewesen. Ein tapferer Führer an der Spitze einer Flotte, die über ein vorzügliches Material und tapfere alte Seeleute verfügte — so kam die übermächtige englische Armada heran, und die unsere Flotte sie zum Kampf.

Und was geschah? Die englische Flotte wurde geschlagen! Der erste gewaltige Hammerschlag ist getan, der Nimbus der englischen Seeherrschaft geschwunden.

Wie ein elektrischer Funke ist die Nachricht durch die Welt geit und hat überall, wo deutsche Herzen schlagen, und auch in den Reihen unserer tapferen Verbündeten beifolles Jubel ausgelöst. Das ist der Erfolg der Weltgeschichte ist von Euch anfangen. Die deutsche Flotte ist imstande gewesen, die übermächtige englische Flotte zu schlagen. Der Herr der Meere hat sich Eure Armee gestellt, hat Euch die Augen klar gehalten. Ich aber stehe heute hier als Euer Oberster Kriegsherr, um tiefbewegten Herzens Euch meinen Dank auszusprechen. Ich stehe hier als Vertreter — und im Namen des Vaterlandes, um Euch seinen Dank, und im Auftrag und im Namen meines Heeres, um Euch den Gruß der Schwesterarme zu überbringen.

Jeder von Euch hat seine Pflicht getan, an Göttern, an Vesseln, in der Tautenbude, aber







Vertrag, 6. Juni. (Ratsbesprechung) Im...

Aus Landes- und Stadtparlamenten

Mitterfeld, 6. Juni. (Märzgemeindefest)...

Uffenburg, 6. Juni. (69 Beibrückungen)...

Madeburg, 6. Juni. (Die Neuordnung der...

Lebens- und Genussmittelfragen

Madeburg, 6. Juni. (Die Neuordnung der...

Madeburg, 6. Juni. (Beize für Schweinefleisch)...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Wahlrecht

Madeburg, 6. Juni. (Wahlrecht) Die Prinzessin...

Der Kleinhandel ist nicht gehört worden

Schon wieder tritt eine Organisation des Kleinhandels mit...

Es ist in jeder eine bekannte Erscheinung, daß die Maßnahmen...

Machen der Sicherstellung der Befriedigung für die Bevölkerung...

Gegen dieses Treiben fordert der Schuhhandel, daß sämtliche...

Der Verkauf gewisser Waren unter bestimmten Bedingungen...

Börsen- und Handelsteil

Devisenkurse

Table with 3 columns: Ort, Geld, Brief. Rows include New-York, London, Hamburg, etc.

Gegen die Börsenspekulation

Berlin, 6. Juni. (Kündig.) Ueber die Pläne zur Einräumung...

Berliner Börsenmittlungs-Gesellschaft

Berlin, 6. Juni. Unter dem Eindruck der unangenehmsten...

Produktenbericht

Berlin, 6. Juni. Der Produzentenbericht betrafte sich in den...

Wiener Börsenmittlungs-Gesellschaft

Wien, 6. Juni. Die Wiener Meldung über den Beginn...

Kriegskontrollgesetz

Berlin, 6. Juni. Der Rechnungsausgleich des Reichstages...

Kopenhagen, 6. Juni. „Politiken“ meldet aus Bergen...

Wahlrecht

Bonn, 6. Juni. Polizeimarschall Gieg berichtet: Bei Zille...

Die russische Kriegsgewinnsteuer abgelehnt

Petersburg, 6. Juni. Der Reichstag hat die Kriegs-

Siegesfeier

Wien, 6. Juni. Zu Beginn der heutigen Sitzung der...

Wahlrecht

Wiederholt. Schon in einem Teil der gestrigen...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 6. Juni 1916. Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem östlichen Raas-Alfer wurden die Stellungungen...

Oberste Heeresleitung

Die englischen Schiffs- und Menschenverluste in der Seeschlacht

Berlin, 6. Juni. Engländer, die von der deutschen...

Von einem deutschen Unterseeboot ist 90 Seemeilen...

Wetterbericht

vom 6. Juni: Die Regenfälle, welche gestern früh im Westen...

Beantwortung

für den politischen Teil: Dr. Wähner; für Rechtswissenschaften...